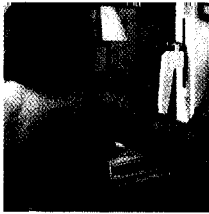


Inhalt

8



G.-F. v. TEMPELHOFF

Der Einsatz von niedermolekularen Heparinen in der Onkologie und der Einfluss auf die Überlebenszeit

Derzeit existieren mehrere Theorien für die tumorbiologische Beeinflussung durch Antikoagulanzen, die aber in keinem Fall bewiesen sind. Eine Zusammenstellung der Datenlage zur tumorprognostischen Bedeutung thrombotischer Ereignisse und von Studien zur Thromboseprävention/-prophylaxe bei onkologischen Patienten lesen Sie in diesem Beitrag.

16



K. KURNIK, M. DEML, C. BIDLINGMAIER

Einsatz von niedermolekularen Heparinen in der Pädiatrie

Im Verlauf der letzten zehn Jahre scheint die Zahl an Thrombosen im Kindesalter zuzunehmen. Vermehrte Aufklärung sowie Verbesserungen in der Diagnostik und Therapie sind ursächlich dafür verantwortlich, dass heute die Diagnose „Thrombose“ häufiger gestellt wird. Hieraus resultiert ein steigender Bedarf an einer effektiven, kindgerechten antithrombotischen Therapie.

26



H. PARTSCH

Einsatz von niedermolekularen Heparinen bei der Thrombophlebitis

Routinemäßig durchgeführte Duplex-Untersuchungen bei der oberflächlichen Phlebitis machen deutlich, dass bei der Erstuntersuchung die Thromben oft viel weiter nach proximal reichen, als klinisch vermutet wird. Die damit verbundenen Komplikationsrisiken weisen die Phlebitis als ein Mitglied der Familie der venösen thromboembolischen Erkrankungen aus, die heute sehr erfolgreich mit NMH behandelt werden können.

32



C.M. KIRCHMAIER UND B. KIRCHMAIER

Nebenwirkungen von niedermolekularen Heparinen

Heparin ist die am häufigsten eingesetzte antikoagulatorische Substanz in der Klinik. Insbesondere die niedermolekularen Heparine bekommen in der Praxis einen immer größeren Stellenwert. Auch wenn niedermolekulare Heparine als sehr sicher gelten: Die möglichen Nebenwirkungen sind in diesem Beitrag noch einmal für Sie zusammengefasst und werden mit den Daten von unfraktionierten Heparinen verglichen.